This document was translated from English by machine and may contain mistakes. The English original is at https://www.novaracg.com/2026/07/12/the-last-untapped-resource-exploiting-the-deaf-in-ai/.

Die letzte ungenutzte Ressource: Die Ausbeutung von Deaf-Personen in der KI

Heather Grizzle · July 12, 2026

Deaf people are being asked to supply the data, validation and expertise behind sign language AI. Participation is not the same as power.

Inhalt

1. Die verborgene Arbeiterschaft hinter der Maschine
2. Warum Gebärdensprachdaten einzigartig wertvoll sind
3. Die Ökonomie einer Ressource, die nicht hergestellt werden kann
4. Teilnahme ist nicht dasselbe wie Macht
5. Die fehlenden Leitplanken
6. Die Frage, die am wichtigsten ist

Jahrzehntelang führten Gehörlose einen Kampf, den die Gesellschaft kaum wahrnahm. Sie kämpften für die Anerkennung, dass Gebärdensprachen echte Sprachen sind. Sie kämpften gegen Bildungssysteme, die das Gebärden entmutigten oder gänzlich verboten. Sie kämpften gegen Arbeitgeber, die Kommunikationszugang eher als Unannehmlichkeit denn als Bürgerrecht betrachteten. Sie kämpften gegen Fehlvorstellungen, die Gehörlosigkeit mit Unfähigkeit gleichsetzten. Während eines Großteils dieses Kampfes behandelte die Gesellschaft Gebärdensprache als ein zu lösendes Problem statt als ein schützenswertes sprachliches und kulturelles Gut. Ironischerweise hat sich die Diskussion nahezu über Nacht verändert, seit Technologieunternehmen den wirtschaftlichen Wert von Gebärdensprachdaten entdeckt haben. Dieselbe Sprache, die Institutionen einst an den Rand drängten, wird plötzlich als wesentlicher Bestandteil der nächsten Generation künstlicher Intelligenzsysteme beschrieben.

Dieser Wandel vollzog sich so rasant, dass viele Menschen noch nicht innegehalten haben, um seine Auswirkungen zu untersuchen. In der gesamten Technologiebranche rekrutieren Organisationen gehörlose Teilnehmende, um Videos zu überprüfen, Übersetzungen zu validieren, Gebärdensprachproben zu annotieren, Erkennungssysteme zu testen, Avatar-Ausgaben zu bewerten und zu Datensätzen beizutragen, die die Leistung maschinellen Lernens verbessern sollen. Diese Anfragen werden oft in die Sprache von Barrierefreiheit, Inklusion, Innovation und gesellschaftlichem Engagement verpackt. Teilnehmende werden häufig für ihre Zeit entschädigt, und viele glauben aufrichtig, dass sie dabei helfen, Werkzeuge zu schaffen, die künftigen Generationen von Gehörlosen zugutekommen werden. An der Teilnahme selbst ist nichts grundsätzlich falsch. Die Sorge entsteht, wenn Teilnahme von Governance, Eigentum, Transparenz und langfristiger Rechenschaftspflicht abgekoppelt wird.

Die verborgene Arbeiterschaft hinter der Maschine

Die meisten Menschen stellen sich künstliche Intelligenz als technische Errungenschaft vor, die von Ingenieuren vor Computerbildschirmen hervorgebracht wird. Die Realität ist erheblich komplizierter. Systeme künstlicher Intelligenz benötigen riesige Mengen an von Menschen erzeugten Informationen, bevor sie auch nur die grundlegendsten Aufgaben ausführen können. Jedes Erkennungssystem muss trainiert werden. Jedes Modell muss bewertet werden. Jede Vorhersage muss mit menschlichem Urteilsvermögen verglichen werden. Jede Ausgabe muss korrigiert werden, wenn sie falsch ist. Hinter den öffentlichkeitswirksamen Vorführungen künstlicher Intelligenz existiert eine riesige, verborgene Arbeiterschaft, deren Arbeit kaum anerkannt wird. Im Fall von Gebärdensprachtechnologien besteht ein Großteil dieser Arbeiterschaft aus gehörlosen Personen, deren sprachliche Expertise das Fundament bildet, auf dem diese Systeme errichtet werden.

Warum Gebärdensprachdaten einzigartig wertvoll sind

Was Gebärdensprachdaten einzigartig wertvoll macht, ist, dass sie weit mehr als einzelne Gebärden enthalten. Gebärdensprachen werden durch ein raffiniertes Zusammenspiel von Handbewegungen, Mimik, Blickrichtung, Körperhaltung, räumlichen Beziehungen, Timing und nicht-manuellen grammatikalischen Markern ausgedrückt. Bedeutung liegt nicht allein in den Händen. Bedeutung existiert im gesamten Körper. Eine feine Gesichtsbewegung kann eine Aussage in eine Frage verwandeln. Eine Ver-

änderung der Körperausrichtung kann die Perspektive verändern. Eine Änderung des räumlichen Bezugs kann die Bedeutung einer Interaktion vollständig verändern. Wenn Organisationen Gebärdensprachdaten sammeln, sammeln sie nicht einfach Vokabular. Sie sammeln ein komplexes sprachliches System, das sich über Generationen hinweg innerhalb gehörloser Gemeinschaften entwickelt hat.

Die Ökonomie einer Ressource, die nicht hergestellt werden kann

> Bedeutung liegt nicht allein in den Händen. Bedeutung existiert im gesamten Körper.

Die wirtschaftlichen Auswirkungen dieser Realität lassen sich schwer ignorieren. Da die Investitionen in künstliche Intelligenz weiter zunehmen, sind Datensätze zu einem der wertvollsten Vermögenswerte der Technologiebranche geworden. Investoren prüfen routinemäßig, ob Unternehmen über einzigartige Quellen von Trainingsdaten verfügen. Forschende konkurrieren um größere und repräsentativere Datensätze. Organisationen erkennen zunehmend, dass Datenknappheit zu einem Wettbewerbsvorteil werden kann. In diesem Umfeld stellt Gebärdensprachdaten eine Ressource dar, die nicht synthetisch im großen Maßstab erzeugt werden kann. Sie muss von tatsächlichen Gebärdensprachnutzenden stammen. Sie muss von tatsächlichen Sprachnutzern stammen. Sie muss von tatsächlichen Gemeinschaften stammen, deren gelebte Erfahrung nicht durch Algorithmen nachgebildet oder in einem Labor hergestellt werden kann.

Teilnahme ist nicht dasselbe wie Macht

Historisch gesehen haben Phasen rascher technologischer Expansion häufig Situationen hervorgebracht, in denen die Menschen, die Werte schaffen, deutlich weniger Nutzen erhalten als jene, die die Infrastruktur kontrollieren. Während der Industrialisierung lieferten Arbeiter Arbeitskraft, während sich Eigentum anderswo ansammelte. Beim Aufstieg sozialer Medien erzeugten Nutzer Inhalte, während Plattformen Vermögen anhäuften. Heute wirft die Industrie der künstlichen Intelligenz ähnliche Fragen zu Eigentum, Teilhabe und Verteilung des Nutzens auf. Die Frage ist nicht, ob gehörlose Personen an Gebärdensprach-KI-Projekten teilnehmen sollten. Die Frage ist, ob bloße Teilnahme mit Selbstbestimmung verwechselt wird. Das Beisteuern von

Daten zu einem System verleiht nicht automatisch Einfluss darauf, wie dieses System verwaltet, eingesetzt, vermarktet oder monetarisiert wird.

Die fehlenden Leitplanken

Das Fehlen umfassender Leitplanken macht diese Fragen noch dringlicher. Derzeit existiert kein allgemein anerkanntes Rahmenwerk dafür, wie Gebärdensprachdatensätze erhoben, verwaltet, lizenziert, aufbewahrt, übertragen oder weiterverwendet werden sollen. Es gibt keinen branchenweiten Standard, der Anbieter dazu verpflichtet offenzulegen, wie Beiträge in künftige Produkte einfließen werden. Es gibt kein allgemein anerkanntes Zertifizierungsverfahren, das feststellt, ob ein Gebärdensprach-KI-System einer unabhängigen linguistischen Prüfung unterzogen wurde. Beschaffungsverantwortliche, Universitäten, Gesundheitssysteme, Schulbezirke und Behindertenorganisationen sehen sich häufig gezwungen, Technologien ohne Zugang zu einheitlichen Transparenzstandards zu bewerten. Infolgedessen werden Entscheidungen, die ganze Gemeinschaften betreffen, oft in einem Umfeld unvollständiger Informationen getroffen.

> **WAS FEHLT**
>
> Kein gemeinsames Rahmenwerk für Erhebung und Weiterverwendung, kein Offenlegungsstandard für Anbieter und kein unabhängiges linguistisches Prüfverfahren.

Die Frage, die am wichtigsten ist

Die wichtigste Frage, vor der dieses Feld steht, ist nicht, ob Gebärdensprach-KI gebaut werden kann. Das ist eindeutig möglich. Die wichtigere Frage ist, ob die derzeit entwickelten Systeme in einer Weise gebaut werden, die die Gemeinschaften respektiert, deren Sprache diese Systeme überhaupt erst möglich macht. Technologischer Fortschritt und ethische Governance sind keine gegensätzlichen Kräfte. Tatsächlich erfordert nachhaltige Innovation beides. Die Zukunft der Gebärdensprach-KI wird letztlich nicht durch die Raffinesse ihrer Algorithmen bestimmt, sondern durch die Bereitschaft der Organisationen, eine sinnvolle Rechenschaftspflicht zu etablieren, bevor das öffentliche Vertrauen erschöpft ist. Die Geschichte zeigt, dass Gemeinschaften skeptisch werden, wenn sie wiederholt Werte beisteuern, ohne im Gegenzug Transpa-

renz, Einfluss oder Schutz zu erhalten. Die gehörlose Gemeinschaft hat allen Grund zu fragen, ob diese aufstrebende Industrie beabsichtigt, aus dieser Geschichte zu lernen oder sie zu wiederholen.

TIPS

Know something about a sign language AI system that the public should know? Send it to tips@novaracg.com. Every tip is read by me and kept confidential. If you work in the UK, writing to us is not by itself a protected disclosure under the Public Interest Disclosure Act 1998, so before you share employer information, check your options with Protect (protect-advice.org.uk), the free whistleblowing advice line.

SUPPORT NCG

NCG does this work without vendor money, so our findings stay ours. If it has been useful to you, you can support NCG's independent work here. NCG is a for-profit company, not a charity. Contributions are not tax-deductible and buy no service or influence.

Zitierweise

Grizzle, H. M. (2026, July 12). Die letzte ungenutzte Ressource: Die Ausbeutung von Deaf-Personen in der KI. Novara Consulting Group. https://www.novaracg.com/de/2026/07/12/the-last-untapped-resource-exploiting-the-deaf-in-ai/